

Inhaltsverzeichnis

I. EINLEITUNG: HILDEGARDS VISIONEN UND DAS SCHRIFTVERSTÄNDNIS	13
1. Fragestellung und Thesen	13
A) Ausgangspunkt.....	13
B) Bestimmung des Hermeneutikbegriffs	14
C) Hermeneutikverständnis bei Hildegard	16
D) Ziel der schrifthermeneutischen Position Hildegards	18
2. Forschungsstand.....	20
A) Schwerpunkte der Hildegard-Forschung.....	20
B) Untersuchungen zum Verhältnis von Vision und Schriftverständnis	26
C) Auswertung des Forschungsstandes: Desiderate und Vorhaben.....	34
3. Zielsetzung der Arbeit	39
A) Methode und Aufbau	39
B) Beitrag zur Hermeneutikgeschichte und zur Hildegard-Interpretation.....	41
ERSTER TEIL: HILDEGARDS WERK IN DER SCHRIFT-HERMENEUTISCHEN TRADITION	43
II. SCHRIFTHERMENEUTIK ALS PROBLEMHORIZONT....	45
1. Die Verortung der Schrifthermeneutik	46
A) Hermeneutik: Von Teildisziplin zur philosophischen Hermeneutik	46
B) Der hermeneutische Charakter menschlichen Daseins ...	48
C) Die hermeneutische Relevanz der biblisch-christlichen Tradition	50

2. Grundlagen der Schrifthermeneutik	53
A) Deutungsmuster der Heiligen Schrift	53
a) Typologie	53
b) Allegorie und mehrfacher Schriftsinn	56
B) Die Hermeneutik des Augustinus	62
a) Die Heilige Schrift vor der Herausforderung der Intel-	
lektualität.	62
b) Zeichenlehre des Augustinus	66
Zeichenlehre als Ontologie der Hermeneutik	66
Zeichenlehre als „hermeneutisches Instrumentarium“ ..	70
Zeichenlehre als regelgeleitete Hermeneutik versus	
Charisma	73
c) Nach Sinn suchendes Dasein: Schriftverständnis und	
Daseinsauslegung	74
3. Tendenzen der Schrifthermeneutik	78
A) Rationalität und Mystik in der Schrifthermeneutik	78
B) Die Frage nach den Möglichkeiten der Gotteserkenntnis	
und der Gottesrede	83
C) Die Überlieferung der schrifthermeneutischen Konzepte	
ins Mittelalter	84
 III. SCHRIFTHERMENEUTISCHE ANSÄTZE IN	
HILDEGARDS LEBEN UND WERK	87
1. Biographischer Ansatz	88
A) Die biblisch geprägte, monastische Kultur	88
a) Die Bedeutung der benediktinischen Lebensform für	
Hildegards Biographie	88
b) Der Umgang der Benediktiner mit der Heiligen Schrift	
.....	90
c) Die biblisch-monastische Prägung Hildegards	95
B) Prophetisches Dasein als hermeneutische Leistung	98
a) Hildegard als visionäre Prophetin	98
b) Hildegards Prophetentum als inspirierte Schriftauslegung	
.....	101
C) Sittliches Verhalten und Bibelverständnis bei Hildegard ..	104
2. Schrifthermeneutische Konzepte in der Visionstrilogie	
Hildegards	113
A) Prophetie und Auslegung: <i>Scivias</i> III.4.	113
a) Die Inkarnation als Mitte der hermeneutischen Phasen	
der Offenbarung	114

b) Die Bedeutung von Kampf, Erkenntnis und <i>operatio</i> im Schriftverständnis	116
c) Die Erscheinungsformen des Wortes Gottes	119
B) Verhüllung und Offenbarung: <i>Liber Vite Meritorum</i> II	122
a) Visionsbild und systematisches Konzept	122
b) Die Kampfsituation des menschlichen Daseins	123
c) <i>Rationalitas</i> zwischen Verhüllung und Enthüllung	125
C) Heilige Schrift und Wirklichkeit: <i>Liber Diuinorum</i> <i>Operum</i> III	132
a) Offenbarung und göttliche Ordnung: <i>Liber Diuino-</i> <i>rum Operum</i> III.1	133
b) Prophetie und Referenz: <i>Liber Diuinorum Operum</i> III.2.	135
c) Offenbarung und Wirklichkeitsdeutung: <i>Liber Diui-</i> <i>norum Operum</i> III.3–5	137
3. Zusammenfassung und Ausblick	141
A) Der Verhüllungscharakter der <i>visio mystica</i>	142
B) Zusammenhang zwischen Inhalt und Methode in Hildegards Werk	144

ZWEITER TEIL: HILDEGARDS INNOVATIVER BEITRAG ZUR SCHRIFTHERMENEUTIK DURCH METHODISCHEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN VISION UND BIBEL 147

IV. SCHRIFTHERMENEUTISCHE POSITIONEN IM 12. JAHRHUNDERT	149
1. Entwicklungslinien im 12. Jahrhundert	150
A) Scholastische Tendenzen: Abaelard	150
B) Monastische Schriftauslegung: Bernhard von Clairvaux	153
2. Hugo von St. Viktor	156
A) Das geistige Profil Hugos von St. Viktor	156
B) Bedingungen der Schriftthermeneutik bei Hugo von St. Viktor	158
a) Charakteristika der Heiligen Schrift	158
b) Erkenntnistheoretische Begründung der Heiligen Schrift	161
C) Schriftthermeneutik als Textthermeneutik	165
a) Von der <i>historia</i> zur Systematik	166
b) Vom Literalsinn zum mystischen Sinn	169

3. Rupert von Deutz	173
A) Benediktinische Tradition	173
B) Vision und Schriftexegese	174
C) Der innovative Charakter der Hermeneutik Ruperts	177
 V. HILDEGARDS <i>VISIO</i> ALS <i>INTELLECTUS</i> IM BILD	182
1. Die erkenntnistheoretische Verortung der Visionen	183
A) <i>Visio</i> und <i>intellectus</i> : Hildegards Vision als <i>fides videns intellectum</i>	183
B) Der neuplatonisch geprägte Aufstiegsweg der <i>visio</i>	188
2. Der visionäre Prozess bei Hildegard	202
A) Die Struktur der Visionen	202
B) Die Explikation der Visionen: Die vier Ebenen	204
a) Bericht über die Visionserfahrung – mystische Schau von Licht: Erste Ebene	204
Hildegards Schau als differenzierte Lichtvision	205
Lichtschau als mystische Erfahrung	207
Mystische Wissensvermittlung	209
b) Beschreibung der Visionsinhalte – imaginative Ver- mittlung: Zweite Ebene	212
Lichtbrechung	213
Versprachlichung der imaginativen Vermittlungen der <i>visio</i> durch Bild im Text	215
c) Auslegung der Visionsbilder – biblische Bezüge: Dritte Ebene	217
Heilsgeschichte als Bedeutungsinhalt der Visionen ...	217
Anwendung der Deutungsmuster der Heiligen Schrift auf die Auslegung der Visionsbilder	219
Explizite Schriftauslegungen	221
d) Theologisch-philosophische Diskurse: Vierte Ebene ...	225
Diskursive Fortsetzung der Visionsauslegungen	226
C) Das Verhältnis der vier Ebenen	230
D) Der Erkenntnisprozess der Visionen	234
3. Ergebnis: Die Hermeneutik der Visionen	238
A) Offenbarungswissen und visionäre Erkenntnis	238
B) Schriftauslegung, Visionsdeutung und Lesbarkeit der Welt ..	240
C) Das hermeneutische Geschehen in der Schau und dem Visionswerk Hildegards	246

VI. BILDVERFREMDUNG ALS HERMENEUTISCHES

PRINZIP DER VISIONEN HILDEGARDS	248
1. Bild und Verfremdung	249
A) Die Bildlichkeit der biblischen Sprache: Die symbolische Theologie des Pseudo-Dionysius Areopagita	249
B) Bildbegriff im Mittelalter: <i>similitudo</i> und <i>dissimilitudo</i>	256
C) Die Geltungsfrage des Bildes: Die Erkenntnisleistung der Metapher.	264
Hermeneutik und Metapher bei Paul Ricoeur: Einige Aspekte	266
D) Die hermeneutische Ellipse von Verfremdung und An- eignung	270
2. Verfremdete Bilder und deren Aneignung im Visionswerk Hildegards	274
A) Verfremdung und Aneignung in der Produktion und der Rezeption	274
B) Rezeptiver Prozess: Der Bezug der Vision auf die Bibel ...	275
a) Bibel deutet Vision	275
b) Verfremdung und Aneignung am Beispiel der Vision <i>Sciuias</i> II.1	277
c) Das metaphorische Verhältnis von komponiertem Visionsbild und biblischem Sachverhalt	280
C) Produktiver Prozess: Der Bezug der Bibel auf die Vision ..	282
a) Vision deutet Bibel	282
b) Erschließung neuer Bedeutungen durch verfremdete Bilder am Beispiel des Sündenfalls	284
Das biblische Bildmotiv	284
Ruperts von Deutz Kommentar zu Gn 3	285
Diskursive Deutung des Sündenfalls bei Hildegard ...	288
Sündenfall im Visionsbild	291
c) Gottesbilder	300
d) Zusammenfassung: Abweichende Bilderwelten (Ver- fremdung) und gemeinsame Referenz (Aneignung) in Bibel und Vision	306
3. Ergebnis: Vision und Metapher	307
A) Visionsbild als Metapher	307
B) Visionswerk als Metapher	310
C) Das Schriftverständnis in der visionären Hermeneutik Hildegards	312

VII. ZUSAMMENFASSUNG: HILDEGARDS VISIONSWERK ALS METAKOMMENTAR	315
1. Zusammenfassung	316
2. Forschungsperspektiven	319
3. Metakommentar im Horizont von Hildegards Gesamtwerk. . .	321
 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	 325
LITERATURVERZEICHNIS	327
PERSONENVERZEICHNIS	357
WERKVERZEICHNIS	361